



Kanton Basel-Stadt

Vertrauen in Interaktionen

Urbaner Sicherheitskongress Bern, 4. November 2022

Dr. Silvia Staubli

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Kantonspolizei, Abt. Polizeiwissenschaften

1. Vertrauen als Basis für Legitimität

Was ist Vertrauen?

- Individuelles Vertrauen:
 - Formelles- und Erfahrungswissen
 - Erwartungen an Verhalten
- Vertrauen in Institutionen:
 - Formelles Wissen: Schule, Medien
 - Häufig rudimentär, wird der Komplexität der Polizei nicht gerecht
 - Erfahrungswissen: Interaktion, Berichte von Bekannten, Familie etc.
 - Erwartungen an Rollen und Pflichten

(Hardin, 2002)

Was ist Vertrauen in die Polizei?

Die Überzeugung der Bevölkerung, dass die Polizei *gute Absichten* gegenüber den Bürger*innen hegt und in *bestimmten Situationen* auf *bestimmte Weise* handelt.

Legitimität:

- Legalität: Machtausübung im Rahmen der Gesetze
 - Normativität: Angemessenes Handeln im Rahmen von allgemein akzeptierten Erwartungen, Normen und Werten
 - Innere Zustimmung: Moralische Pflicht einer Autorität zu Gehorchen
-
- Positiver Einfluss auf Einhaltung von Gesetzen
 - Positiver Einfluss auf Kooperation mit der Polizei
 - Positiver Einfluss auf Befolgen von polizeilichen Befehlen und Anweisungen

(Sunshine & Tyler, 2003; Tyler & Fagan, 2008)

2. Vertrauen in Interaktionen

Anlass:

- Kontaktaufnahme: durch Polizei vs. durch Bevölkerung
- Verkehrskontrolle, Fahndung, Demonstration; Anzeige

Einflussfaktoren:

- Erfahrungswerte, «Wissen» und Einstellung zur Polizei
- Kontext
- Ablauf Interaktion
 - Prozedural faires Verhalten
 - Soziale Identitäten

2.1. Konzept der Verfahrensgerechtigkeit (procedural justice)

- Fairer Prozess, faires Ergebnis
- **Dimensionen** von Fairness im Prozess:
 - Würde
 - Respekt
 - «Voice» (eine Stimme geben)
 - Offenheit
 - Ehrlichkeit
 - Neutralität
- Verweist auf Qualität der Interaktionen zwischen «Macht-Inhaber*innen» und denjenigen, über welche sie Macht ausüben
- Positiver Einfluss auf Vertrauen in die Polizei

(Staubli, 2022)

2.2. Elaborated Social Identity Model (ESIM)

Soziale Identität:

- Basierend auf gemeinsamen Merkmalen
- An soziale Beziehungen und Handlungen geknüpft
- Eigen- vs. Fremdwahrnehmung: In- vs. Outgroup
- Fluide und wandelbar

Interaktionen:

- Wahrnehmung/Einschätzung des Auftretens/Handlung der Gegenseite: Beeinflusst soziale Identität
 - Eskalation: Gegenseitige Stereotypisierungen zw. In- und Outgroup und bei unterschiedlichen Machtverhältnissen
- (Reicher, 2001)

3. Situation in der Schweiz

3.1 Vertrauen in die Polizei



Quelle: Studie Sicherheit 2022: Szvircsev Tresch & Wenger, 2022: 113

3.2 Wahrnehmung der polizeilichen Fairness

Abb. 1: Wahrnehmung der polizeilichen Fairness

	Respectful treatment	Fair decisions	Explanation of decisions
not at all often	1.4 (20)	1.8 (26)	3.8 (53)
not very often	11.1 (164)	15.3 (217)	20.8 (291)
often	67.7 (996)	71.4 (1010)	62.1 (869)
very often	19.8 (292)	11.4 (161)	13.4 (187)
Total	100.0 (1,472)	100.0 (1,414)	100.0 (1,400)

Quelle: European Social Survey ESS5 (2010); Staubli, 2014: 149

Abb.2: Polizeiliche Fairness und Vertrauen in die Polizei

<i>Procedural Fairness</i>	Trust in the police
not at all often	21.4 (3)
not very often	47.0 (77)
often	83.1 (845)
very often	93.5 (129)

3.2 Merkmale von eskalierenden Interaktionen

- **Wahrnehmung seitens Polizei:**

Kommunikation bei Personen mit generell ablehnender Haltung gegenüber Polizei schwierig, hohe Gewaltbereitschaft

- **Wahrnehmung seitens Beschuldigte:**

- Frust über verpasstes Fussballspiel
- Alkohol (als Verstärker)
- Auftreten der Polizei als Machtdemonstration
- Kaum stattgefundenene Kommunikation

(Cavelti & Manzoni, 2020)

3.3 Spezialfall Anti-COVID19 Demonstrationen

- Vorkommen in der ganzen Deutschschweiz
 - Schwierige Rahmenbedingungen durch gesetzliche Vorgaben wie Maskenpflicht oder Beschränkungen der Anzahl Teilnehmenden
 - Heterogenes Teilnehmerfeld
-
- (noch mehr) Augenmass auf Seiten Polizei erforderlich
 - Dialog umso notwendiger

(Staubli & Fink, 2023)

4. Fazit

- Gegenseitiges Vertrauen ist eine wichtige Grundlage für positive Interaktionen zwischen der Bevölkerung und der Polizei.
- Faires, respektvolles und neutrales Verhalten in der Polizeiarbeit fördert ein Klima des Vertrauens.
- Bei Gruppeninteraktionen wie z.B. Demonstrationen spielt die soziale (Gruppen-Identität) eine wichtige Rolle: Diese kann durch gezielte Kommunikation im positiven (oder negativen) Sinne beeinflusst werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

silvia.staubli@jsd.bs.ch

Literatur

Bradford, B. (2014). Policing and social identity: Procedural justice, inclusion and cooperation between police and public. *Policing and Society*, 24(1), 22–43.

Cavelti, L., Manzoni, P. (2020). Gruppenbezogene Gewalt gegen Polizei. *format magazine – Zeitschrift für Polizeiausbildung und Polizeiforschung*: 90-94.

Hardin, R. (2006). *Trust*. Cambridge: Polity.

Reicher, S. (2001). The Psychology of Crowd Dynamics. In: Hogg, M.A. und Tindale, R.S. (Hrsg.), *Handbook of Social Psychology: Group Processes* (S. 182–208). Oxford: Blackwell Publishers Ltd.

Sunshine, J., Tyler, T.R. (2003). The Role of Procedural Justice and Legitimacy in Shaping Public Support for Policing. *Law & Society Review*, 37(3), 513–548.

Staubli, S. (2022). Vertrauen in die Polizei im 21. Jahrhundert: Fairness in Interaktionen als Grundlage. In: Staller, M.S. und Körner, S. (Hrsg.), *Handbuch Einsatztraining: Professionelles Konfliktmanagement – Theorie, Trainingskonzepte und Praxiserfahrungen* (S. 169-183). Springer Gabler.

Staubli, S. (2014). *Trust in and Attitudes towards the Police: Empirical Analyses for Europe with a Special Focus on Switzerland*. Doctoral Thesis. Zurich: University of Zurich.

Staubli, S., Fink, D. (2023). Policing Switzerland in times of the COVID-pandemic. In: Maskaly, J., Neyroud, P., Kutnjak Ivkovich, S. (Hrsg.), *Policing the Pandemic*.

Szvircev Tresch, T., Wenger, A. (Hrsg.) (2022). *Sicherheit 2022: Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitische Meinungsbildung im Trend*. Zürich: ETH Zürich: Center for Security Studies und Militärakademie.

Tyler, T., Fagan, J. (2008). Legitimacy and cooperation: Why do people help the police fight crime in their communities? *Ohio State Journal of Criminal Law*, 6(1), 231–275.

